

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar.

Neue CoronaVo des Landes Baden-Württemberg

Mit Beschluss vom 23. November 2021 hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 24. November 2021 in Kraft getreten und hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg. Die aktuellen Regelungen des Landes sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer: mit Termin für über 55-Jährige

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer, die aufgrund ihres Alters zur besonders vulnerablen Gruppe gehören.

Die Impfungen im KIZ Mannheim sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Die Termine stehen vorerst nur Personen über 55 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen am kommunal finanzierten Impfzentrum abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine für Impfungen mit dem Impfstoff von Moderna eingestellt.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Es sind Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Es wird darum gebeten, die Informationen zur Auffrischungsimpfung auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg zu beachten: www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung
Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impfangebot im Universitätsklinikum: nur mit Termin

Die Impfzentren in Baden-Württemberg haben planmäßig am 30. September ihren Betrieb eingestellt. Zu diesem Termin sind die Corona-Impfungen in die Regelversorgung übergegangen – Impfungen gegen SARS-CoV-2 werden also weiter bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten.

Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen Hausarzt haben, können sich auch am Universitätsklinikum impfen lassen: Dort sind im Impfpunkt in Haus 37, Ebene 1 (Eingang West, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) montags bis freitags, 8 bis 16.30 Uhr, nur nach vorheriger Terminvereinbarung Impfungen möglich. Termine können unter www.umm.de/impfpunkt vereinbart werden.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 2. Dezember
12 bis 18 Uhr: Wohlgelegen, Alte Zulassungsstelle, Friedrich-König-Straße 7
12 bis 18 Uhr: Jungbusch, Jungbuschhalle Plus X, Werftstraße 10

Freitag, 3. Dezember
12 bis 18 Uhr: Stadthaus N1, Raum 52/53
14 bis 20 Uhr: Zirkus Paletti, Im Pfeifferswörth 28a, Impfbus

Samstag, 4. Dezember
12 bis 17 Uhr: Rheinau, Quartiersmanagement, Relaisstr. 164
12 bis 17 Uhr: Innenstadt, O6, 10 (Engelhorn „The Box“)

Sonntag, 5. Dezember
11 bis 17 Uhr: SAP Arena (Adler-Heimspiel), Impfbus

Informationen zu Impfungen im Rhein-Neckar-Kreis sind unter www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/impfaktionen.html zu finden.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche un-



ter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Es sind auch Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Es wird gebeten, die Informationen zur Auffrischungsimpfung auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg zu beachten: www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Derzeit kann aufgrund des großen Andrangs und der Tatsache, dass die Impfaktionen zeitlich begrenzt sind, nicht immer gewährleistet werden, dass allen Impfwilligen vor Ort auch tatsächlich ein Impfangebot gemacht werden kann. Vor Ort werden Wartenummern ausgegeben, damit sich Wartezeiten besser abschätzen lassen. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte.

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist hier zu finden: www.mannheim.de/impfaktionen

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (nur mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Infos unter www.mannheim.de/kiz) sowie den Impfaktionen ohne Termin im Impfbus bzw. bei den Vor-Ort-

Impfungen. Bei den Impfaktionen ist der jeweilige Aktions-Zeitraum zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an s8co-impf06@mannheim.de zu wenden.

Corona-Onlineportal Helpdesk

Wer den Verdacht hat, sich infiziert zu haben – zum Beispiel als Kontaktperson, durch die Rückkehr aus einem Risikogebiet, einen positiven Antigen-Schnelltest oder einer Meldung auf der Corona-Warn-App (roter Hintergrund) – hat als Mannheimerin oder Mannheimer weiterhin die Möglichkeit, rund um die Uhr das Corona-Onlineportal unter <https://mannheim-coronahelpdesk.cfapps.euo.hana.ondemand.com/index.html> zu nutzen.

Meldung des Landes Baden-Württemberg: Auffrischungsimpfungen mit Biontech/Pfizer oder Moderna: beide Impfstoffe bieten sehr guten Schutz

Aufgrund von Diskussionen um die Rationierung des Biontech-Impfstoffes in den Arztpraxen stellte Gesundheitsminister Manne Lucha noch einmal klar, dass alle zugelassenen Vakzine einen ausreichenden Schutz gegen das Corona-Virus bieten. Zugleich verwies Lucha darauf, dass im Zuge der neuen Corona-Verordnung der gelbe Impfpass als Nachweis für eine Impfung nicht mehr ausreiche.

„Die mRNA-Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Moderna sind beide sicher, wirksam und sehr gut geeignet, sowohl für Erst- und Zweitimpfungen als auch für die Auffrischungsimpfungen“, so Minister Lucha. „Weil uns derzeit entsprechende Berichte erreichen, muss man noch einmal klar sagen: Es gibt in dieser Frage keinen vermeintlich besseren oder schlechteren Impfstoff.“

Die ständige Impfkommission empfiehlt

seit dem 18. November eine Auffrischungsimpfung gegen COVID-19 für alle Menschen ab 18 Jahren. Dabei soll diese Impfung grundsätzlich im Abstand von sechs Monaten nach der Grundimmunisierung und mittels eines der zugelassenen mRNA Impfstoffe erfolgen. Nach individueller ärztlicher Entscheidung und Beratung ist eine Auffrischungsimpfung aber auch schon nach fünf Monaten möglich.

Aufgrund des unterschiedlichen Nebenwirkungsprofils, insbesondere bei jüngeren Menschen, soll die Auffrischungsimpfung bei Menschen unter 30 Jahren zur Sicherheit ausschließlich mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer erfolgen. Für die Auffrischungsimpfung mit Biontech/Pfizer soll die volle Dosis verwendet werden, für die Auffrischungsimpfung mittels Moderna die halbe Dosis der Grundimmunisierung.

Meldung des Landes Baden-Württemberg: Nachweis des Impfstatus künftig nur noch über App oder mit ausgedrucktem QR-Code des digitalen Impfnachweises der EU möglich

Mit der neuen Corona-Verordnung ist ein Nachweis für die Impfung, beispielsweise für den Zugang zu 2G- oder 2G plus-Veranstaltungen, nur noch mit einem QR-Code möglich. Nicht mehr ausreichend ist dagegen die Vorlage des gelben Impfpasses, da dieser sich nicht zur digitalen Anwendung eignet. Der QR-Code befindet sich auf dem digitalen Impfbescheinigung, das die Menschen entweder direkt bei ihrer Impfung erhalten oder mit dem gelben Impfpass im Anschluss an die Impfung in der Apotheke abholen können. Der QR-Code kann dann entweder mit der Corona-Warn-App oder der CovPass-App eingeleitet werden.

„Dadurch wollen wir sicherstellen, dass es Impfpassfälscher künftig schwerer haben“, so Minister Lucha abschließend.

Stadtraumservice Mannheim verteilt Abfallkalender für 2022

In den kommenden Wochen verteilen die Mitarbeitenden des Stadtraumservice Mannheim den Abfallkalender für das Jahr 2022. Bis Weihnachten hat jeder Haushalt den Kalender in seinem Briefkasten. Er ist ab Januar 2022 gültig. Der Abfallkalender ist neu gestaltet, enthält jetzt auch umfassende Informationen zum Thema Abfallentsorgung sowie Abfallvermeidung und hat ein größeres Format. Die Abfuhrtermine gibt es nach wie vor auch als App „Abfall-MA“ für Android/iOS oder online unter www.stadtraumservice-mannheim.de. Dort sind die Abfuhrtermine straßengenau eingetragen und jede Person kann ihren Kalender im PDF-Format ausdrucken oder herunterladen. Wer bis zum Jahresende keinen Abfallkalender erhalten hat, kann sich telefonisch bei der zentralen Behördennummer 115 melden oder eine E-Mail an stadtraumservice@mannheim.de schreiben.

Leerrhythmus und die Serviceart. Wie in anderen Industriegebieten in Mannheim mit geringer Einwohnerdichte und ausreichender Fläche für Abfallsammelplätze wird die Restmülltonne künftig standardmäßig nur noch alle 14 Tage geleert. Außerdem wird der Grundsatz für alle zweirädrigen Abfallbehälter (Restmüll, Bio-, Papier- und Wertstofftonne) auf Teilservice umgestellt, so dass die Behälter künftig selbst am Straßenrand bereitgestellt werden müssen. Die betroffenen Eigentümer werden rechtzeitig im Vorfeld mit einem Anschreiben über die Servicestelle informiert. Sie können sich über gewünschte Veränderungen in der Anzahl und Größe ihrer Behälter und die daraus resultierende Gebührenänderung beraten lassen. Der Vollservice kann kostenpflichtig beantragt werden.



FOTO: STADT MANNHEIM

Mannheim wächst. Dies geht aus der aktuellen Bevölkerungsprognose 2040 vor. Ebenso wie bei den letzten Berechnungen aus 2018 wurden die Schätzungen kleinräumig vorgenommen – somit liegen Daten für alle 38 Stadtteile vor. Die Prognose liefert die Grundlage hinsichtlich der Inanspruchnahme von Infrastruktur und des Bedarfs an bestimmten Einrichtungen, die es für die Planung von Wohnungsbau, Kindertagesstätten oder Senioreneinrichtungen, den Nahverkehr sowie Kultureinrichtungen, benötigt. Hierbei wird auch die Altersstruktur der Bevölkerung berücksichtigt. Der Gemeinderat hat beschlossen, den umfangreichen kommunalen Prognosebericht als Datengrundlage für weitere kleinräumige kommunale Fachplanungen zu verwenden.

„Die Prognosen sind erfreulich, denn sie zeigen, dass unsere Stadt für viele Menschen attraktiv ist. Um weiteren Flächenverbrauch zu vermeiden, wollen wir diesem Bevölkerungszuwachs möglichst durch Wohnungsbau in verdichteter Innenentwicklung und besonders auf den Konversionsflächen, unter Be-

Mannheim wächst in den nächsten 20 Jahren durch großen Zuzug Gemeinderat hat Bevölkerungsprognose zur Kenntnis genommen

rücksichtigung der klimatischen und freiraumplanerischen Gegebenheiten, gerecht werden. Um als Wohnort und Oberzentrum der Metropolregion Rhein-Neckar weiter attraktiv zu bleiben, bedarf es zudem Überlegungen, wie wir nach der vollständigen Entwicklung der Konversionsflächen insbesondere Wohnraum für junge Familien sicherstellen können“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

In den nächsten 20 Jahren soll Mannheim um 18.205 Personen beziehungsweise anteilig 5,7 Prozent steigen. Dies liegt leicht unter dem Trend der vergangenen 20 Jahre (+6,9 Prozent von 2001 bis 2020). Ausschlaggebend für das Wachstum sind die Zuzüge von außerhalb, die den negativen Saldo aus Geburtenzahl und Sterbefällen ausgleichen. Es fällt auf, dass die Stadtteile sich stark hinsichtlich ihrer erwarteten Bevölkerungsentwicklung unterscheiden: Während 33 Stadtteile ein Wachstum zu verzeichnen haben, erwarten die Stadtteile Wallstadt, Feudenheim, Vogelstang, Gartenstadt und Herzogenried einen Rückgang. Spitzenreiter im Wachstum ist mit einem Plus von 124,9 Prozent der Stadtteil

Franklin. Wohnen auf dem Areal bis 2016 nur rund 500 Menschen (ohne die in Erstaufnahmeeinrichtungen Gemeldeten), so hat sich die Bevölkerung bis Ende 2020 mit insgesamt 3.444 Einwohnerinnen und Einwohnern bereits versiebenfacht. Den Höchststand erreicht Franklin voraussichtlich im Jahr 2026 mit 8.752 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Basis dieser kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist der mittels Auswertung des Einwohnermelderegisters gewonnene Einwohnerbestand, der kontinuierlich auf gesamtstädtischer Ebene und in kleinräumiger Gliederung vorliegt. Die Prognose wurde mit Hilfe des Computerprogramms SIKURS berechnet. Das Programm prognostiziert die zukünftige Bevölkerung in einer Trendfortschreibung, bei der grundsätzlich davon ausgegangen wird, dass sich die Bevölkerungsbewegungen aus der Vergangenheit in strukturell ähnlicher Weise zukünftig fortsetzen werden. Insgesamt wird eine Richtung für die zukünftige Entwicklung angezeigt – ohne Anspruch zu erheben, dass die berechneten Werte mit absoluter Sicherheit auch eintreten.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 6., bis Freitag, 10. Dezember, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

An der Radrennbahn - Carl-Benz-Straße - Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Käfelter Straße - Mallastraße - Mosbacher Straße - Mutterstadter Platz (Rheinauschule) - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Rohrhofer Straße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pflingstberg-Schule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

Gebärdencafé der
Stadtbibliothek Mannheim

Mit Gebärdensprache zu kommunizieren, diese auszu probieren, zu üben und kennenzulernen – diese Möglichkeit bietet das Begegnungscafé in Deutscher Gebärdensprache für Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigung. Am Samstag, 4. Dezember, 11 bis 13 Uhr, in der Mannheimer Abendakademie, U 1, 16-19, laden die Stadtbibliothek und die Mannheimer Abendakademie wieder zum Gebärdencafé ein. Das Treffen wird von Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern begleitet. Die Teilnahme ist kostenlos. Um vorherige Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de wird gebeten. Die Veranstaltung findet unter Beachtung der Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg statt. Für die Veranstaltung gilt derzeit die 2G+-Regelung: Teilnehmende müssen einen Impfnachweis oder einen Nachweis über Genesung sowie einen zusätzlichen, aktuellen Antigen- oder PCR-Test vorlegen. Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Trendadvent: Retro Gaming
in der Stadtbibliothek

Am zweiten Trendadvent der Stadtbibliothek Mannheim dreht sich alles um Retro Gaming. Wer gerne zockt, kann in der Zentralbibliothek am zweiten Adventsamtstag, 4. Dezember, 11 bis 14 Uhr, alte Klassiker spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Weitere Informationen zum Trendadvent werden unter www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtbibliothek veröffentlicht.

Mannheim und die NS-
„Euthanasie“-Verbrechen

Die Ermordung psychisch kranker und behinderter Menschen durch die Nationalsozialisten war der erste industrielle Massenmord der Geschichte. In einem dreijährigen Forschungsprojekt konnte nun nachgewiesen werden, dass auch über eintausend Mannheimerinnen und Mannheimer diesem Verbrechen zum Opfer fielen. Die Historikerin Dr. Lea Oberländer berichtet in einem Vortrag von der schwierigen Suche nach den „verdrängten Opfern“, beleuchtet deren Schicksale und geht der Frage nach, welche Rolle die Stadt Mannheim im System der „Euthanasie“-Verbrechen spielte. Bis zum 7. Dezember ist der Vortrag auf www.marchivum.de abrufbar.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen; zustellrekommunikation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/dienstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Schillerpreis an Christian Petzold verliehen

Es ist der bedeutendste Preis, den die Stadt Mannheim in einem zweijährigen Turnus vergibt: Im Nationaltheater wurde der – erstmals mit 20.000 Euro dotierte – Schillerpreis 2020 an den Filmregisseur und Drehbuchautor Christian Petzold verliehen. Pandemiebedingt hatte die Verleihung erst in diesem Jahr stattfinden können. „Hätte die Preisverleihung stattfinden können wie geplant, hätten wir als Einstimmung gestern Undine im Atlantis Kino sehen und Christian Petzold live im Gespräch mit Sascha Keilholz erleben können. Hier hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ich bin froh, dass wir den Preis dennoch – wenn auch im kleinen Rahmen – heute verleihen können“, betonte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in seiner Ansprache.

Der Oberbürgermeister führte aus, dass der Schillerpreis eng mit dem Selbstverständnis der Stadt Mannheim verbunden sei. „Der Preis erinnert an die Begründung der Idee eines Nationaltheaters, damals Synonym für ein bürgerliches, das heißt demokratisches und nicht aristokratisches Theater, für ein Bekenntnis zu Gleichheit und zur Demokratie und ein schon als Bau ein Symbol dafür, mehr Demokratie zu wagen“, so der OB.

Mannheim sei zwar keine Filmstadt, aber ein Ort der intensiven Auseinandersetzung mit Filmen und Mannheim werde in seiner Diversität und Wahrhaftigkeit auch in Filmen wahrgenommen, führte der Oberbürgermeister weiter aus. „In Christian Petzolds komplexen Filmfiguren liegt eine Wahrhaftigkeit, die geradezu schmerzt. In seinen Filmen spiegeln sich deutsche Geschichte und



von links: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Schauspielerin und Laudatorin Barbara Auer, Preisträger Christian Petzold, Schauspieler Matthias Brandt und Pianist Jens Thomas

FOTO: LYS Y. SENG

Gegenwart in seltener Intensität. Er hat mit seinem Werk in herausragender Weise zur Erneuerung und zur internationalen Strahlkraft des deutschsprachigen Films in den letzten zwanzig Jahren beigetragen“, würdigte der Oberbürgermeister den Preisträger.

Barbara Auer betonte in ihrer Laudatio, dass Christian Petzold einen eigenen Stil geschaffen habe, geprägt durch Minimalismus, Genauigkeit und die Achtsamkeit für Räume

und Figuren. Petzold lasse sich nicht verbiegen oder manipulieren. Er entmündige sein Publikum nicht, er fordere es und er zeige in seinen Filmen Menschen, die stets ein Geheimnis bewahren. „Ich kenne niemanden, der das Kino so liebt. Du fütterst uns Schauspieler mit Bildern und Eindrücken“, beschrieb Auer die Zusammenarbeit mit dem bekannten Regisseur. Der Film „Transit“ stehe für sie für das Gesamtwerk Petzolds.

3. Online-Dialog mit pädagogischen Fachkräften

Im Gespräch mit Bildungsbürgermeister Dirk Grunert

Um den Austausch mit pädagogischen Fachkräften in den Kindertagesstätten und in der Schulkindbetreuung fortzuführen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, wie die Impfbereitschaft weiter erhöht werden kann, hat Bildungsbürgermeister Dirk Grunert diese erneut zu einem Online-Dialog eingeladen. Nachdem bereits im vergangenen Jahr im Mai sowie im Januar dieses Jahres Online-Diskussionen zur Corona-Situation in Kitas stattgefunden hatten, sowie im November und Dezember vergangenen Jahres zwei Online-Dialoge mit Eltern von Kita-Kindern, Elternvertretungen sowie Schulleitungen und Schülervertretenden, wurde mit der Veranstaltung vergangene Woche die Diskussionsreihe fortgesetzt.

„In der nach wie vor sehr schwierigen Situation leisten die Beschäftigten in den Kindertagesstätten und der Schulkindbetreuung einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung unserer Kinder und Familien. Ich danke den Erzieherinnen und Erziehern daher herzlich für ihren enormen Einsatz“, so Bürgermeister Grunert über die Arbeit der Fachkräfte aller Träger.

Gemeinsam mit dem Leiter des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt, Dr. Peter Schäfer, Marion Schroth, Abteilungsleiterin im Fachbereich Tageseinrichtungen

Seit Oktober ist Mannheim offiziell die amtierende BUGA-Stadt. Seitdem hat sich rund um das Spinelli Gelände und im Luisenpark viel verändert.

Zu Ehren von Joy Fleming inszeniert die BUGA 23 in Kooperation mit der Mannheimer Runde ein Musical, das dem Leben der bekannten Ausnahmesängerin gewidmet ist. Das Musical ist Teil des Kulturprogramms „BUGA 23: Lebenskunst“ und wird als Welturaufführung an 15 Abenden auf der Hauptbühne auf Spinelli gespielt. „Der gesellschaftliche Schulterschluss ist ein Thema, das mir für die BUGA 23 besonders am Herzen liegt. Mit einem Musical über unser Mannheimer Original Joy Fleming werden wir diesem Anspruch auf vielen Ebenen gerecht“, so Fabian Burstein, Projektleiter für das Kultur- und Veranstaltungsprogramm der BUGA 23.

Aus den Bäumen der BUGA 1975 wird ein Wald von morgen: Im Rahmen des Projekts „Kinder machen Klima: Vom Samen – Zum Baum – Zum Wald“ der BUGA-Kids lernen Kinder von acht bis zwölf Jahren, wie man einen Samen aus einem Baum gewinnen kann. Durch das Ziehen von unter anderem Haselnuss-Keimlingen wird der nachwachsenden Generation der Umwelt- und Klimaschutz ganz praktisch näher gebracht. „Unsere zen-

trale Botschaft lautet: Jeder kann aktiv einen Beitrag für das Klima leisten und die eigene Zukunft gestalten“, sagt Ursula Jünger, Leiterin der Grünen Schule des Luisenparks, die das Projekt zur BUGA 23 initiiert hat und es gemeinsam mit Tabea Tangerding, Projektleiterin der BUGA-Kids, durchführt. Die kleinen Bäume werden 2023 auf dem Spinelli-Gelände der BUGA 23 als Mini-Wald ausgestellt.

Wie ein stabiler Betonfuß sieht das Fundament des Panoramastegs aus. Mit Fertigstellung ist nach zirka fünf Monaten Bauzeit ein wichtiges Zwischenziel beim Bau des Panoramastegs erreicht. Erbaut wird er auf dem südwestlichen Teil des Spinelli-Geländes. Von dort aus erhalten Besucherinnen und Besucher einen einzigartigen Blick auf die Feudenheimer Au sowie über das 60 Hektar große BUGA-Gelände Spinelli mit seinen Wiesenflächen, Biotopen und Eidechsenhabitaten. Die Montage des Stahlkonstrukts wird im Sommer 2022 vollendet.

Der positive Planfeststellungsbescheid vom Regierungspräsidium Karlsruhe für das von der BUGA 23 hergestellte Teilstück der Radschnellverbindung „RS 15“ wurde Ende November erteilt und mit ihm das Planfeststellungsverfahren für diesen Teil abge-

schlossen. „Mit dem positiven Planfeststellungsbescheid haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Der Radschnellweg stellt für unsere Besucherinnen und Besucher eine komfortable, attraktive und sichere Verbindung dar. Zusammen mit dem ÖPNV ist er eine wichtige Säule unseres Mobilitätskonzepts. Und einer von vielen Beiträgen auf der BUGA 23 zum Klimaschutz“, erklärt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA 23 Mannheim. Die insgesamt sechs Kilometer lange Trasse schließt sich an den zukünftigen, zirka 23 Kilometer langen Radschnellweg Heidelberg-Mannheim an.

Der Petitionsausschuss des Landes Baden-Württemberg hat die Petition gegen die Anlage eines Sees mit Fließgewässer in der Feudenheimer Au abgewiesen. „Entgegen der Einwendung der Petenten, dass die Neuanlage des Au-Gewässers der entsprechenden Schutzgebietsverordnung widerspreche, wird der Schutzzweck der Landschaftsschutzgebietsverordnung durch das Schaffen eines Feuchtgebiets im Sinne von § 3 Nr. 2 der LSG-VVO geradezu erfüllt. Das Landschaftsschutzgebiet wird somit insgesamt aufgewertet“, lautet es im Petitionsbeschluss. Das Land Baden-Württemberg sieht in der Anlage des Gewässers das Ziel, die

„Deine Figuren agieren alle in Transiträumen, in Übergangszonen. Deine Filme zeigen uns unsere Welt. Sie beschönigen nichts. Durch ihre Wahrhaftigkeit erhöhen sie das Gezeigte und lassen es als weniger übel erscheinen“, endete Auer ihre Laudatio.

Christian Petzold „outete“ sich in seiner kurzen Dankesrede als Goethe-Fan und bekannte: „Ich liebe Romane. Goethe hat Romane geschrieben und Schiller nicht.“ Deshalb habe er sich auch, obwohl studierter Germanist, nur wenig mit Schiller auseinandergesetzt. In seinen Dank für den Preis schloss er ausdrücklich die Sozialdemokratie ein, da er ohne das Bafög in den 70er Jahren kein Abitur machen und auch nicht hätte studieren können. „Dann wäre ich Briefträger geworden, das war mein Traumberuf, weil ich dachte, dass ich dann die Briefe heimlich hätte lesen können“, erklärte Petzold.

Den künstlerischen Teil der Preisverleihung gestalteten Matthias Brandt und Jens Thomas mit der Wort-Musik-Collage „Voice Over“, die eine Passage aus „Transit“ zum Ausgangspunkt nahm – ein ausdrücklicher Wunsch des Preisträgers. Beide Künstler sind mit Mannheim eng verbunden. Beide haben mit ihren Programmen mehrfach in der ausverkauften Alten Feuerwache das Publikum im Rahmen des Festivals Enjoy Jazz begeistert.

Der Preisträger trug sich im Rahmen der Veranstaltung in das Goldene Buch der Stadt Mannheim ein. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet. Die Aufzeichnung ist unter www.mannheim.de/schillerpreis-an-christian-petzold abrufbar.

weisen von Landesgesundheitsamt, KVJS und Unfallkasse Baden-Württemberg entspricht. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass sich Erzieherinnen und Erzieher schnellstmöglich boostern lassen können und hoffen, auch die noch Unentschlossenen von einer Impfung überzeugen zu können“, betonte Bürgermeister Grunert. Auch die Einführung einer Impfpflicht für pädagogisches Personal seitens des Bundes wie bei der Masernimpfung sei nicht gänzlich auszuschließen.

Der Bürgermeister verwies zudem auf Möglichkeiten freiwilliger Tests auch für die bereits geimpften Beschäftigten, um eine Weitergabe der Infektion auch im Falle eines möglichen Impfdurchbruches frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Die Teststrategie des Landes sieht derzeit keine Testung immunisierter Personen vor. Die Stadt Mannheim stellt den städtischen Kitas und denen der freien Träger auch weiterhin Tests für die Kinder und die Mitarbeitenden zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Der Link zur Aufzeichnung sowie ein Foto findet sich hier: www.mannheim.de/de/nachrichten/3-online-dialog-mit-paedagogischen-fachkraeften

Neues von der BUGA

Feudenheimer Au mit einem möglichst kleinen Eingriff ökologisch aufzuwerten. Mit der Umsetzung des naturnahen Sees entlang einer bis dato abgeschnittenen Neckarschleife würden darüber hinaus die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt und die historische Bedeutung der Au für kommende Generationen sichtbar gemacht.

Er heißt „Bat Habitat“, misst 7,21 Meter und soll gleichzeitig als Nist- und Rastplatz für die geflügelten Nachtschwärmer dienen. Die Rede ist von dem ersten von zwei Fledermaustürmen, der im November von der BUGA 23 als Artenschutzmaßnahme in der Feudenheimer Au aufgestellt wurde. „Bisher noch wenig bekannt ist der Rückgang der Anzahl der Fledermäuse sowie der Artenvielfalt. Die Gründe für die Rückgänge sind vielfältig und schließen zum Beispiel auch den Verlust von geeigneten Quartieren für die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere ein. Dem wollen wir mit Fledermausturm entgegenwirken, der hier ein optimal auf die Bedürfnisse der Tiere zugeschnittenes Quartier in der Nähe einer Nahrungsquelle bietet“, so Franziska Leyer, zuständige Projektleiterin der BUGA 23.



Otto-Bauder-Anlage wird zu neuem Stadtquartier

Preisgericht kürt Sieger des Planungswettbewerbs

Seit Jahrzehnten setzt die Stadt Mannheim auf die Innenentwicklung und realisiert neues Bauland vorrangig auf bereits baulich genutzten Flächen, um neuen Wohnraum zu schaffen. Im Stadtteil Seckenheim bietet sich durch die Reorganisation der Sportstätten die Möglichkeit, ein neues Stadtquartier in integrierter Wohnlage auf der Otto-Bauder-Anlage zu entwickeln. Die Stadt Mannheim hat hierzu einen nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Für das vom Büro Hille Tesch Architekten+Stadtplaner PartGmbH betreute Wettbewerbsverfahren hatten elf Planungsbüros ihre Vorschläge eingereicht. Ein 34-köpfiges Preisgericht aus Sach- und Fachpreisrichtern sowie sachverständigen Beratern tagte unter Vorsitz von Prof. Dr. Barbara Engel, Architektin und Stadtplanerin aus Karlsruhe. Die Entscheidung fiel einstimmig: Der erste Preis wurde an das Planungsbüro Trojan + Trojan Architekten + Städtebauer zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Frank Schwaibold vergeben. Ein zweiter Preis ging an ISA Internationales Stadtbauatelier mit Uwe Neubauer Landschaftsarchitektur.

„Die Otto-Bauder-Anlage soll ein Beispiel für zeitgemäßen Städtebau sein, bei dem neben einem sparsamen Umgang mit der vorhandenen Fläche der Schwerpunkt auf einer nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung liegt. Der zusätzliche Wohnraum, den wir im Stadtteil schaffen wollen, wird sich mit dem Schutz von Mensch, Natur und Landschaft vereinbaren. Bereits im Vorfeld haben wir zwei erfolgreiche Bürgerbeteiligungen veranstaltet, deren Ergebnisse ebenfalls in die Auslobung eingeflossen sind, und wollen die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin aktiv in die Ausarbeitung des Siegerentwurfs einbeziehen“, erklärt Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Eckpunkte, die die Stadt unter Berücksichtigung der vorangegangenen Bürgerbeteiligung für den Wettbewerb festgelegt hatte, sind vielfältig: Vorrangig soll ein breites Wohnraumangebot mit einer gemischten Baustruktur bestehend aus Mehrfamilienhäusern sowie Reihen- und Doppelhäusern geschaffen werden. Auch die Quote für



Siegerentwurf von Trojan + Trojan Architekten für das neue Stadtquartier auf der Otto-Bauder-Anlage
FOTO: THOMAS TRÖSTER

preisgünstiges Wohnen im Geschosswohnungsbau wird umgesetzt. Die Bebauung soll sich sensibel in die bereits bestehende Wohngegend einfügen. Dementsprechend wird auf die Berücksichtigung, Integration und Fortführung von Wegebeziehungen und Freiraumstrukturen besonderer Wert gelegt. Um die Otto-Bauder-Anlage mit Blick auf die Mobilitätswende zu entwickeln und klimagerechtes Mobilitätsverhalten zu unterstützen, lag ein Fokus auf attraktiveren Angeboten für Fuß- und Radverkehr. Im Zuge der Planung ist zudem eine sechs- bis siebenbürtige Kinderbetreuungseinrichtung vorgesehen.

Für eine ökologische Quartiersgestaltung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Freiraumgestaltung und das Regenwassermanagement gelegt. Auch der vorhandene Baumbestand soll weitgehend erhalten bleiben.

Der Siegerentwurf setzt die verschiedenen Herausforderungen der Aufgabenstel-

lung gekonnt um und verbindet diese im besten Gesamtkonzept. So fügt sich der Entwurf in die bestehende Baustruktur stimmig ein und bereichert Seckenheim um ein urbanes und zugleich gut eingebundenes neues Stadtquartier.

In einem nächsten Schritt werden nun mit dem Preisträger Verhandlungsgespräche zur Vergabe der weiteren Planungsleistungen geführt. Die eingegangenen Wettbewerbsarbeiten sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/otto-bauder-anlage zu finden. Die Arbeiten können zudem bis zum 10. Dezember im ersten Obergeschoss des Technischen Rathauses Mannheim, Glücksteinallee 11, eingesehen werden.

Interessierte an der zweiten Bürgerbeteiligung können sich schon jetzt per E-Mail an buergerbeteiligung@mannheim.de mit dem Betreff „Otto-Bauder-Anlage“ registrieren und erhalten automatisch eine Benachrichtigung über Zeit und Ort, sobald die Veranstaltung terminiert wurde.

Neue Kursperiode im Institut Français

Französische Sprache neu erlernen oder verbessern

Ab 24. Januar starten klassische zehnwöchige Abendkurse mit Lehrbuch in den Lernstufen A1.0 bis B2.2. Zeitgleich starten auch die Kommunikationskurse, die besonderen Wert auf den Ausbau der mündlichen Fertigkeiten legen. Der Konversationskurs „Von Null auf Urlaub“, ideal für Anfänger oder Einsteiger mit kleinem Vorwissen, beginnt am 27. Januar. Zu den Online-Kursen treffen sich die Teilnehmenden bequem von zu Hause aus an acht Abenden im virtuellen Klassenzimmer und vertiefen ihr Französisch multimedial. Start ist hier der 3. Februar. Das IF bietet parallel zu seinen Gruppenkursen auch Einzelunterricht an. Das Einzelcoaching kann auch zu zweit oder zu dritt gebucht werden.

Für alle, die ihre Sprachkompetenzen für Studium oder Beruf nachweisen müssen oder die ihre Französischkenntnisse zertifizieren lassen möchten, dokumentiert das weltweit anerkannte DELF-DALF Diplom nachhaltig das Sprachniveau. Nächster Prüfungstermin im IF ist der 26. Februar 2022 für die Stufen B1, B2 und C1. Im IF können sich Interessierte, die an der DELF- oder DALF-Prüfung teilnehmen möchten, im Rahmen eines Einzelcoachings darauf vorbereiten und die vier Sprachkompetenzen mithilfe einer erfahrenen Lehrkraft üben.

Mit dem Fokus auf Spaß am Französischlernen bietet das IF den Schülerinnen und Schülern der 7. bis 10. Klasse wöchentlich die Kurse „Mut zum Sprechen“ an. Für die 7. und 8. Klassen findet der Kurs ab 24. Januar montags statt, für die 9. und 10. Klassen ab 28. Januar freitags. Zudem gibt es einen Fachschaftsferien-Fitmachkurs ab 28. Februar. Bei einem individuellen Französisch-Kurs oder einem Kleingruppenkurs können gezielt Fragen gestellt und Schwierigkeiten besprochen werden.

Beim Kinderkurs „Französisch in der Adventszeit“ können Kinder einen Brief an den Weihnachtsmann verfassen, französische Weihnachtsgeschichten und -lieder entdecken sowie einen kleinen Weihnachtsbaum und -kugeln basteln. Der Kurs findet für die Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren am 2., 9. und 16. Dezember und für die Kinder von 8 bis 10 Jahren am 3., 10. und 17. Dezember statt. Am 20. beziehungsweise 21. Januar

2022 beginnen zudem Zehn-Wochen-Kurse für 5- bis 7-jährige sowie für 8- bis 10-jährige Kinder.

Das IF behält sich vor, seine Kurse auf Online-Veranstaltungen umzustellen, sollten es die Vorgaben der Landesverordnung notwendig machen. Informationen sowie die Anmeldeformulare für die Kurse sind unter www.if-mannheim.eu zu finden. Eine Beratung zu den Erwachsenen-Kursen ist per E-Mail an sprachkurse@if-mannheim.eu oder telefonisch zwischen 14.30 und 17.30 Uhr unter 0621/293-2846 möglich, zu den Kinder- und Jugendkursen unter 0621/293-2139.

Am 5. Dezember werden in einer Podiumsdiskussion ab 11 Uhr der französische Philosoph Prof. Dr. Michel Terestchenko, die deutsche Philosophin Prof. Dr. Lore Hühn und der Moderator Dietrich Brants gemeinsam mit dem Publikum zu dem Thema Freiheit in Zeiten von Corona ins Gespräch kommen. Die hybride, simultanübersetzte Veranstaltung kann entweder im Nationaltheater Mannheim nach vorheriger Anmeldung besucht oder im Livestream online verfolgt werden. Tickets bei einer Teilnahme vor Ort sind über die Homepage des Nationaltheaters erhältlich. Für eine Teilnahme am Livestreaming wird um die vorherige Anmeldung unter kultur@if-mannheim.eu gebeten.

Beim Format Café littéraire wird am 9. Dezember der Roman „Simple“ von Julie Estève besprochen. Die Veranstaltung findet online statt. Eine Anmeldung ist bis zum 7. Dezember per E-Mail an kultur@if-mannheim.eu möglich.

In der Ciné-Club Reihe zeigt das IF Mannheim am 16. Dezember im Cinema Quadrat ab 19.30 Uhr den Film von Éric Besnard „À la carte! – Freiheit geht durch den Magen“ im Original mit deutschen Untertiteln. Die Tickets können aktuell ausschließlich vorab über die Seite www.cinema-quadrat.de erworben werden.

Das ausführliche Kulturprogramm ist auf www.if-mannheim.eu unter der Rubrik Kultur einsehbar. Dort finden sich auch tagesaktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie bereits geplante Veranstaltungen im neuen Jahr.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Stilles Dulden - Die Gewalt gegen Frauen braucht einen lauten Aufschrei

Fraktion im Gemeinderat GRÜNE

Der 25.11. ist ein Gedenktag, der keinen Anlass zum Feiern gibt: Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Schlimm genug, dass es einen solchen Tag überhaupt geben muss.

Unterdrückung und Gewalt des sogenannten „schwachen Geschlechts“ gelten noch immer oft genug als Bagatelle. Mädchen und Frauen müssen ständig darauf gefasst sein, „angemacht“ zu werden, z.B. durch Blicke, die sie „ausziehen“, oder konkrete Belästigungen durch Wort und Tat, am Arbeitsplatz oder in der Disco.

Klischees bestimmen das Frauenbild: Die Frau als Ehefrau und Mutter, Versorgerin der Familie, allen dienend. Die Prostituierte, immer verfügbar und bereit für alle Ex-



Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat

perimente und Demütigungen ohne Liebe. Gesellschaftlich ist diese Rollenzuschreibung noch immer aktuell. Fernsehfilme und

Krimis bestärken die Wahrnehmung der Frau als „Opfer“: Die meisten Krimis handeln von Gewalt und Mord an Frauen, die Täter sind meistens männlich und frustriert.

Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts, sog. Femizide, finden im Stillen statt, denn die Hilferufe dringen nicht durch die Wände nach außen oder werden überhört. Es sind Eskalationen der Gewalt, die so viele Frauen weltweit erleiden müssen. In der Berichterstattung erscheinen solche Morde unter Begriffen wie „Beziehungstat“ oder „Familientragödie“; Begriffe, die unterstellen, dass die Schuld nicht nur beim Täter liegt.

Mit der Istanbul-Konvention, dem Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, ist ein wichtiger Schritt unternommen worden. Wir arbeiten in Mannheim weiter daran, dieses Übereinkommen

umzusetzen. Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion setzt sich außerdem in einem Antrag dafür ein, am Paradeplatz dauerhaft eine Rote Bank als Symbol gegen die Gewalt an Frauen aufzustellen. Allerdings kann das Thema nicht alleine auf kommunaler Ebene gelöst werden. Der Bund muss einen Beitrag dazu leisten, dass die Konvention umfassend umgesetzt werden kann.

Die Fälle von Partnergewalt im Stadtkreis Mannheim sind im Pandemie-Jahr 2020 auf 426 gestiegen (2019: 261), die Anzahl der weiblichen Opfer hat sich 2020 von 226 (2019) auf 353 erhöht. Die Nachwirkungen der Lockdowns bekommen Frauenhäuser seit einigen Monaten zeitverzögert zu spüren. Im Zuge der vierten Corona-Welle, wird die Auarbeitung dieser späten Hilferufe zu einer Herausforderung.

Wir sind weit davon entfernt, alle (!) Geschlechter gleichberechtigt vor Gewalt zu schützen. Warum wir es nicht schaffen, die

Schattenseiten des „Geschlechts Frau“ aus Demütigung und Kriminalität herauszuholen, müssen wir uns auch als (Stadt-)Gesellschaft fragen. Die Antwort darauf kann aber nur der(!)jenige finden, der sich fragt, warum die Frau nicht einfach MENSCH sein darf.

Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Jede Form des Extremismus bekämpfen

Auch Linksextremismus und Islamismus

Fraktion im Gemeinderat AFD

Im Zuge der Haushaltsberatungen vor zwei Jahren hat die linksgrüne Mehrheit im Gemeinderat beschlossen, städtische Gelder für den „Kampf gegen Rechtsradikalismus“ auszugeben. Wir von der Mannheimer AfD-Fraktion sind selbstverständlich der Meinung, dass JEDE Form des Extremismus bekämpft werden muss. Wir finden es aber skandalös, dass eine Mehrheit nur den Rechtsextremismus, aber offensichtlich nicht den Linksextremismus und den islamischen Extremismus bekämpfen möchte.



Stadtrat Rüdiger Ernst (AfD)

Man könnte dadurch den Eindruck gewinnen, dass es einen „guten“ und einen „schlechten“ Extremismus gäbe – damit wäre aber das ganze städtische Programm wegen Einseitigkeit unglaubwürdig und unsinnig.

Dabei ist die Gefahr, die vom islamischen Extremismus ausgeht, auch in Mannheim zu spüren. Nach dem Terroranschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz durch einen Asylbewerber wurden auch die Mannheimer Weihnachtsmärkte zu Festungen zum Schutz vor islamistischen Terroranschlägen ausgebaut.

Erschreckend waren auch die jüdenfeindlichen Krawalle vor einigen Monaten auf dem Mannheimer Marktplatz, die von radikal-islamischen Gruppierungen organisiert worden sind. Alle städtischen Gelder und teuren Programme und Erklärungen haben hier offensichtlich komplett versagt.

In der vergangenen Gemeinderatssitzung ging es wieder um das erwähnte städtische Programm „gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus“. Auch diesmal wurden der Linksextremismus und der islamische Extremismus nicht in der Überschrift erwähnt. Und warum ist nur von „Muslimfeindlichkeit“ die Rede und nicht etwa von „Christenfeindlichkeit“ oder „Buddhismusfeindlichkeit“? Wird hier wieder mit zweierlei Maß gemessen? Soll hier etwa jede berechtigte Kritik an fundamentalistische Aus-

prägungen im Islam unterdrückt oder diskreditiert werden?

Die berechtigte und sachliche Kritik der AfD-Fraktion an der extremen Einseitigkeit des Programms wurde sogleich kommentiert: Die Vertreterin des Migrationsbeirats schimpfte mal wieder mit gespielter Empörung gegen die AfD, Stadträte der SPD applaudierten unwürdigerweise lautstark und der Ratsvorsitzende schritt nicht ein, wie es seine Pflicht gewesen wäre.

Wir als Mannheimer AfD-Gemeinderatsfraktion werden daher die genannten Missstände weiter anprangern und die Verschwendung von Steuergeldern für einseitige und erfolglose Programme kritisieren.

Schutz der Abfalltonne im Winter

Wenn bei Minustemperaturen feuchte Abfälle festfrieren, kann die Müllabfuhr die Tonne trotz aller Bemühungen nicht vollständig leeren. Insbesondere die Biotonne, die von November bis März im 14-täglichen Rhythmus abgeholt wird, sollte daher in der kalten Jahreszeit vor Frost geschützt werden.

Der Stadtraumservice Mannheim empfiehlt, feuchte Abfälle in Zeitungspapier einzuschlagen und den Boden der Abfalltonne mit zerknülltem Altpapier oder grobem Baum- und Strauchschnitt auszulegen. Auch ein geschützter Standort, etwa in der Garage oder an einer Hauswand, kann helfen, ein Festfrieren des Mülls zu verhindern.

Da die Müllwerker des Eigenbetriebs alle Behälter, die im Vollservice geleert werden,

sicher vom Standplatz zum Müllwagen und zurückrollen müssen, muss an Abfuhrtagen unbedingt der Zugang zur Straße schnee- und eisfrei gehalten werden und mit abstumpfen Mittel gestreut sein. Dies gehört zu den Pflichten der Anliegerinnen und Anlieger.

Um der Müllabfuhr ihre Arbeit zu erleichtern, bittet der Stadtraumservice Mannheim außerdem darum, Behälterboxen und Tonnendeckel vor dem Abfuhrtermin zu enteisen. Die Tonnen sollten grundsätzlich mit der Behälterrückseite zur Straße am Gehwegrand aufgestellt werden, damit die Müllwerker sie direkt zum Fahrzeug ziehen können ohne sie vorher erst umdrehen zu müssen.

Weitere Fragen rund um das Thema Abfalltonnen beantwortet das Servicetelefon 115.

Einblick in Arbeit der Archäologinnen und Archäologen

Die Archäologinnen und Archäologen der Reiss-Engelhorn-Museen legen bei Grabungen in und um Mannheim Spuren der Vergangenheit frei. Gleich zwei Veranstaltungen gewähren im Dezember einen Einblick in ihre Arbeit. Bei einem Vortrag und einer Führung erfahren die Besucherinnen und Besucher, was teils jahrtausendealte Funde über den Alltag unserer Vorfahren verraten.

Am Donnerstag, 9. Dezember, lässt Dr. Klaus Wirth, Leiter der archäologischen Denkmalpflege an den Rem, ab 18 Uhr Grabungen und Projekte der vergangenen zwei Jahre Revue passieren. Zahlreiche unterschiedliche Funde wurden geborgen. Bei einer Grabung in Se-

ckenheim stießen die Archäologinnen und Archäologen beispielsweise auf ein besonderes Prunkstück, das Rückschlüsse auf den sozialen Status des Besitzers zulässt: eine sogenannte Benno-Brosche aus dem 11. oder 12. Jahrhundert. Der Vortrag findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt.

Am Donnerstag, 16. Dezember, lädt Archäologin Patricia Pfaff ab 12.30 Uhr zu einem Rundgang durch die Ausstellung „Versunkene Geschichte“ ein. Im Mittelpunkt stehen Funde der Römer und Neckarsueben, die um die Zeitenwende – also um das Jahr 0 – in der Rhein-Neckar-Region lebten. Treffpunkt für die Führung ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5.

Junge Menschen für die Vielfalt von MINT-Berufen begeistern

Sechs Pilotschulen für Modellprojekt MINTcon.cept gewonnen



Die MINT-Bildung von Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar zu stärken, ist das Ziel des Vorhabens MINTcon., das die Stadt Mannheim gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und der Hochschule Mannheim noch bis Dezember 2023 umsetzt. Das Modellprojekt MINTcon.cept, das im Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim, Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung angesiedelt ist, ist Teil dieses Gesamtvorhabens. MINT steht abgekürzt für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Gefördert wird der Verbund mit Mitteln aus dem MINT-Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

„In vielen MINT-Berufen in der Metropolregion Rhein-Neckar zeigt sich der Fachkräftemangel deutlich. Mit unserem Modellprojekt wollen wir dazu beitragen, diesem zu begegnen und junge Menschen für die Vielfalt dieser Berufe begeistern“, erläutert Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Das Teilvorhaben MINTcon.cept hat im Wesentlichen zwei große Aufgabenfelder: Zum einen wird das bestehende Wissensmanagement ausgebaut, um den teilnehmenden Mannheimer Schulen ein individuelles Beratungs- und Unterstützungsangebot anzubieten. Zum anderen werden in enger Abstimmung mit dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Trio-Kooperationsmodelle aus Bildungseinrichtungen,

außerschulischen Partnern und Betrieben erprobt. Mit spannenden Mitmachprojekten zeigen diese den Schülerinnen und Schülern die Perspektiven und die Bedeutung einer MINT-Ausbildung oder eines MINT-Studiums auf.

Für das Schuljahr 2021/22 wurden sechs Modellschulen gewonnen, an denen die ersten Trio-Kooperationen erprobt werden sollen:

- Waldschule
- Kerscheneiter Gemeinschaftsschule
- Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule
- Integrierte Gesamtschule Mannheim Herzogenried (IGMH)
- Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium
- Friedrich-List-Schule

Auch erste Mannheimer Großunternehmen und außerschulische Partner steigen nun in die TRIO-Kooperationen ein. Daneben laufen Anfragen auch bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), um insbesondere Ausbildungsberufe attraktiver zu machen.

Als außerschulische Bildungspartner stehen bisher fest: das Technoseum, das Stadtmedienzentrum, die Stadtbibliothek Mann-

heim und die Karlsruher Technik-Initiative. Letztere bietet für Schulen eine Fischertechnik AG an. Hierfür erhalten die Schulen Bausteine, womit die Schülerinnen und Schüler im Bereich Robotik/Mechanik experimentieren können. Zudem erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops kostenfrei teilzunehmen.

Noch in diesem Jahr werden Kooperationsvereinbarungen zwischen den jeweiligen Trio-Partnern getroffen, sodass die Angebote für die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des zweiten Halbjahrs an den Schulen starten können. Die Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung unterstützt die Schulen individuell beim Aufbau der Kooperationen und ist Ansprechpartnerin für die einzelnen Partner. Zum Ausbau des Wissensmanagements gibt es für die Pilotschulen eine digitale Plattform, auf der sie MINT-Informationen zu Angeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte abrufen können. Aktuell wird an einer interaktiven Karte gearbeitet, die die Angebote zur Förderung der MINT-Bildung in Mannheim weiterverbreiten soll.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



- 12 Anfragen
13 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am Mittwoch, den 08.12.2021 um 16:00 Uhr
- per Videokonferenz -

Den gesetzlichen Vorgaben zum Öffentlichkeitsgrundsatz von gemeinderätlichen Sitzungen entsprechend wird die Sitzung für die Öffentlichkeit in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 übertragen. Anmeldung vorab unter 15.21.GRFA@mannheim.de
Zur Teilnahme an der Übertragung der Sitzung im Raum Swansea müssen alle Zuschauer*innen getestet sein, auch Geimpfte und Genesene. Ein kostenloser Antigen-Test kann bei allen im Stadtgebiet vorhandenen Testzentren erfolgen. Zudem wird eine Testung mit einem Antigen-Test auch unmittelbar vor der Sitzung angeboten. Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes während der gesamten Sitzung wird vorausgesetzt.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

Tagesordnung:

- 1 Vorstellung Kulturkonzeption BUGA 2023
- 2 „Auf dem Weg zur inklusiven Stadt“ - Vorstellung des Handlungskonzepts; Antrag der GRÜNEN
- 3 Zusammenhalten: Industriepolitisches Denkmal Mannheim-Luzenberg „Geburtsort der Industriestadt Mannheim“; Antrag der SPD
- 4 Aufwertung der Bildenden Kunst: Einrichtung eines Kunst- und Atelierhaus; Antrag der GRÜNEN
- 5 Information zur Generalsanierung des NTM
- 6 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 7 Anfragen
- 8 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe
am Donnerstag, den 09.12.2021 um 16:00 Uhr
- Per Videokonferenz -

Den gesetzlichen Vorgaben zum Öffentlichkeitsgrundsatz von gemeinderätlichen Sitzungen entsprechend wird die Sitzung für die Öffentlichkeit in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 übertragen. Anmeldung vorab unter 15.21.GRFA@mannheim.de
Zur Teilnahme an der Übertragung der Sitzung im Raum Swansea müssen alle Zuschauer*innen getestet sein, auch Geimpfte und Genesene. Ein kostenloser Antigen-Test kann bei allen im Stadtgebiet vorhandenen Testzentren erfolgen. Zudem wird eine Testung mit einem Antigen-Test auch unmittelbar vor der Sitzung angeboten. Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes während der gesamten Sitzung wird vorausgesetzt.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe von Vergabebeschlüssen
- 2 Kurzberichte über laufende Vorhaben
- 3 Eigenbetrieb Stadtraumservice - Erstellung der Eröffnungsbilanz und Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen
- 4 Stadtraumservice Mannheim - Satzung der Stadt Mannheim zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Gebührensatzung)
- 5 Stadtraumservice Mannheim - Auftritt Sportpark - Maßnahmegenehmigung
- 6 Fahrlichttunnel Umsetzung Sicherheitskonzept; Anfrage und Vollsperrung des Fahrlichttunnels; Anfrage und
- 7 Wartungsmaßnahmen am Fahrlichttunnel; Anfrage
- 8 Öffnungszeiten der Recyclinghöfe verlängern; Antrag der GRÜNEN
- 8 Rettungswache und Aufenthaltsqualität am Vogelstangensee; Antrag der LI.PAR.Tie.
- 9 Zusammenhalten: Rheinauer See für alle Gruppen nutzbar machen; Antrag der SPD
- 10 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 11 Anfragen
- 12 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Jahresabschluss 2020 der Stadt Mannheim

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18.11.2021 den Jahresabschluss der Stadt Mannheim für das Haushaltsjahr 2020 festgelegt.

Der Jahresabschluss der Stadt Mannheim für das Haushaltsjahr 2020 schließt wie folgt ab:

1. Ergebnisrechnung	
Ordentliche Erträge:	1.424.747.959,91 Euro
Ordentliche Aufwendungen:	-1.360.568.358,39 Euro
Ordentliches Ergebnis:	64.179.601,52 Euro
Außerordentliche Erträge:	30.682.598,97 Euro
Außerordentliche Aufwendungen:	-30.380.974,58 Euro
Sonderergebnis:	301.624,39 Euro
Sonderergebnis:	64.481.225,91 Euro
2. Finanzrechnung	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	1.468.848.389,17 Euro
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	-1.268.953.531,06 Euro
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit:	199.894.858,11 Euro
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:	59.266.380,14 Euro
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:	-164.718.105,64 Euro
Saldo aus Investitionstätigkeit:	-105.451.725,50 Euro
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	266.160.876,21 Euro
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	-265.136.656,45 Euro
Saldo aus Finanzierungstätigkeit:	1.024.219,76 Euro
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	-65.983.716,97 Euro
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln:	112.415.021,06 Euro
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln:	29.483.635,40 Euro
Endbestand an Zahlungsmitteln:	141.898.656,46 Euro

3. Bilanz	
Aktiva	
Immaterielle Vermögensgegenstände:	1.544.189,09 Euro
Sachvermögen:	1.248.547.504,34 Euro
Finanzvermögen:	1.335.988.417,25 Euro
Abgrenzungsposten:	248.972.811,26 Euro
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	2.835.052.921,94 Euro
Passiva	
Basiskapital:	1.159.059.214,23 Euro
Rücklagen:	504.291.288,29 Euro
Sonderposten:	204.094.358,05 Euro
Rückstellungen:	262.327.901,68 Euro
Verbindlichkeiten:	690.086.470,11 Euro
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	15.193.689,58 Euro
Summe Passiva (Bilanzsumme):	2.835.052.921,94 Euro

Die Einsichtnahme des Jahresabschlusses 2020 der Stadt Mannheim mit Rechenschaftsbericht kann nach telefonischer Terminvereinbarung (0621 293-2167) im Zeitraum vom 13.12. bis 21.12.2021 beim Fachbereich Finanzen, Steuern, Beteiligungscontrolling im Amtsgebäude E 4, 1, Zimmer 312 erfolgen. Auf die Veröffentlichung des Jahresabschlusses auf der Internetseite der Stadt Mannheim wird hingewiesen.

Städtisches Leihamt Mannheim

Rechtsfähige Anstalt
des öffentlichen Rechts
seit 1809

Jahresabschluss für das Jahr 2020

Der Verwaltungsrat stellte in der Sitzung vom 26.11.2021 den vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim geprüften Jahresabschluss 2020 des Städtischen Leihamtes Mannheim fest und erteilte der Anstaltsleitung Entlastung.
Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Überschuss von

51.851,21 Euro

ab. Der Gewinn wurde satzungsgemäß verwendet.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht liegen in der Zeit vom 03.12.2021 bis 13.12.2021 in den Diensträumen des Städtischen Leihamtes Mannheim in D 4, 9-10 während den Öffnungszeiten zur Einsichtnahme offen.

Anstaltsleitung

Rackwitz
Geschäftsführer